

A person is seen from behind, climbing a thick, braided rope that is attached to a vertical wooden post. The person is wearing a light-colored shirt and dark shorts. The background is a natural, outdoor setting with green grass and some dry, brownish vegetation. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Heike Rüger

Wie ein Jobwechsel zum Survivaltraining werden kann

BookRix-Edition

Die nicht immer lustigen Missgeschicke auf
dem Weg zum neuen Job



Heike Rüger

Wie ein Jobwechsel zum Survivaltraining werden kann

BookRix-Edition

Die nicht immer lustigen Missgeschicke auf
dem Weg zum neuen Job

Heike Rüger

Wie ein Jobwechsel zum Survivaltraining werden kann

**Die nicht immer lustigen
Missgeschicke auf dem Weg zum
neuen Job**

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Wie ein Jobwechsel zum Survivaltraining werden kann

Wie ein Jobwechsel zum Survivaltraining werden kann

Vorgeschichte

Nach 10 Jahren, in denen ich den Träumen und Zielen meines Arbeitgebers engagiert und ergeben gefolgt war, machte sich eine Art der Abnutzung in mir breit. Warum, war mir anfangs nicht klar – ich schob es schlichtweg auf Überarbeitung.

Immer öfter stellte sich mir aber die Frage: Was war bis hierher? Und: Wohin geht es noch? Gibt es einen Platz zwischen Grenzen und Kraftquellen, Routine und Veränderung? Die eigene Standortbestimmung wird zum Thema. Der Wunsch, dem andauernden Ungleichgewicht zwischen den Leistungsanforderungen an sich selbst / durch die Umwelt, dem eigenen Energiehaushalt zu entfliehen.

War es doch in höchstem Maße unbefriedigend geworden, sich durch die Woche zu kämpfen, am Wochenende konzentriert für die Belange der Familie da zu sein und am Sonntagnachmittag den Montagmorgen schon wieder im Kopf zu haben. Zurück auf Los und wieder an die Arbeit! Ein ewiger, immer gleicher Kreislauf. Würde mich das alles befriedigen, hätte ich kein Problem damit. Aber im Grunde erschöpft es mich nur zusehends und vermittelte das Gefühl, dass daran etwas nicht so richtig stimmte. Um es anders auszudrücken: Ich war gefangen in diesem endlos laufenden Hamsterrad, aus dem es keine Flucht zu geben schien. Das war mir einerseits klar, andererseits aber meine große Befürchtung. Es gab keine einfache Lösung.